



Vierter Teil.

Wanderungen im deutschen Heimatlande.

I. Vor den Toren der Reichshauptstadt.

91. Der Verkehr auf der Großstadtstraße.

Von Arno Fuchs.

Das Leben und Treiben, das die Großstadt tagsüber erfüllt, nimmt mit dem Eintritt der Nacht kein Ende; denn die Großstadt geht nicht zur Ruhe. Während sich die letzten müden Großstädter in später Nacht nach Hause begeben, um ihr Lager aufzusuchen, sind andere schon wieder wach und arbeiten für den kommenden Tag. In vielen Fabriken, Betrieben, Druckereien und Schriftleitungen wird Tag und Nacht gearbeitet; dort gibt es überhaupt keine arbeitslose und ruhige Stunde. Daher herrscht auf der Großstadtstraße auch während der Nacht keine völlige Stille.

Sobald der Verkehr am Spätabend etwas nachgelassen hat, erscheinen die Arbeiterabteilungen der Straßenreinigung und säubern die Straßen. Nachtomnibusse durchheilen die Stadt während der ganzen Nachtzeit. Kaum ist der neue Tag angebrochen, so fahren die mit Körben hochbepackten Gemüsegewagen von den umliegenden Dörfern und Rieselfeldern nach den Markthallen. Milchwagen folgen ihnen, und bald rasen auch schon die Schlächterwagen mit frischem Fleisch, das sie vom Zentralviehhof abgeholt haben, und die Bierwagen mit Fässern und Flaschen durch die Straßen zu ihren Ge-